

Aargauer Altstädte

Interessengemeinschaft

Geht an verschiedene Adressaten

Bad Zurzach, 7. Januar 2017

Tätigkeitsbericht 2016

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Ziel, die gemeinsame Förderung und Stärkung der Altstädte im Kanton Aargau an die Hand zu nehmen, wurde am Mittwoch, 17. Juni 2015, in Lenzburg der Verein Aargauer Altstädte gegründet. Mitglieder des Vereins sind alle 12 Aargauer Altstädte und der ehemalige Marktflecken Bad Zurzach.

Der Kanton Aargau verfügt über eine Vielzahl an einzigartigen historischen Altstädten. Diese haben eine regionale Ausstrahlung und wirken bei der Bevölkerung identitätsstiftend; sie sind Spiegel der Geschichte des Kantons und in unterschiedlichen Ausprägungen bilden sie die kulturellen und gesellschaftlichen Zentren ihrer Region.

Städte, welche über eine historische Altstadt verfügen, sind aber auch mit speziellen Herausforderungen konfrontiert. Beispiele sind die touristische Vermarktung, veränderte gesellschaftliche und wirtschaftliche Ansprüche oder Nutzungskonflikte.

Zielsetzung

Der Verein will zuhanden der beteiligten Gemeinden Grundlagen schaffen, die die Attraktivität der Aargauer Altstädte für die Bewohner, das Gewerbe und die Kunden erhalten respektive steigern. Es geht auch darum, Bewährtes zu finden und in die Arbeit der Arbeitsgruppen zu integrieren. Dies bezieht sich nicht nur auf Bewährtes in den beteiligten Gemeinden, sondern auch auf andere Städte und Gemeinden in der Schweiz und sogar im Ausland.

Der Verein wird die Grundlagen nicht umsetzen, denn dies muss eine Aufgabe der politischen Organe bleiben. Wie und in welchem Umfang eine Begleitung in der Umsetzung möglich ist, wird nach dem Vorliegen der Grundlagen zu diskutieren sein.

Tätigkeiten 2016

Der Vorstand traf sich unter der Leitung des Präsidenten, Peter C. Beyeler, im Jahre 2016 zu acht Vorstandssitzung. Daneben trafen sich die drei Arbeitsgruppen mehrmals zu den themenspezifischen Sitzungen. Am 11. Mai fand die ordentliche Generalversammlung im Rathaus Brugg statt.

Der Präsident zeigte anlässlich der Generalversammlung anhand der Behauptungen „Die Aargauer Altstädte sind sehr ähnlich“ und „Die Aargauer Altstädte sind sehr verschieden“ das breite Spektrum der Herausforderungen auf. Die beiden Behauptungen illustrierte der Präsident mit Bildern der verschiedenen Altstädte. Anschliessend erläuterte er die Zielsetzungen des Vereins Aargauer Altstädte:

- Grundlagen schaffen, die die Attraktivität der Aargauer Altstädte für die Bewohner, das Gewerbe und die Kunden erhalten respektive steigern.
- Bewährtes finden und in die Arbeit der Arbeitsgruppen integrieren. Keine Umsetzung von Grundlagen durch den Verein, dies muss die Aufgabe der politischen Organe bleiben.

Gastreferat von Horst Seipp, Waldshut Tiengen

Anlässlich der Generalversammlung schaute Horst Seipp, Seipp Wohnen GmbH in Waldshut Tiengen, in seinem spannenden Referat zurück in die 70er- Jahre des letzten Jahrhunderts und erläuterte anhand des Farbenplans der Marienstrasse in Waldshut die wichtigsten Schritte der Stadtentwicklung über die letzten Jahrzehnte. Er zeigte auf, dass in Waldshut die rigiden Bau- und Nutzungsordnungen im Laufe der Zeit auf vernünftige Art und Weise an die veränderten Anforderungen angepasst werden konnten, ohne dass das Bild der Stadt negativ beeinflusst wurde.

Er wies auch darauf hin, wie wichtig funktionierende Netzwerke und der konstruktive Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren und Anspruchsgruppen in einer Altstadt sind. Wichtig für eine lebendige Altstadt seien vor allem der Angebotsmix und ein «altstadtrelevantes

Angebot». Dieses umfasse alles, was die Kundschaft in den Einkaufstaschen tragen könne. Die Angebotemüssen sich ergänzen und für die Altstadt passen. Diesem Punkt schenken die Stadt Waldshut und der Werbe- und Förderungskreis sehr hohe Beachtung. «Denn», erklärte Horst Seipp, «Ein einziger fauler Apfel im Korb kann auch die gesunden verderben.»

Gespräch mit Reto Nussbaumer, Kantonaler Denkmalpfleger

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Verein Aargauer Altstädte und der Kantonalen Denkmalpflege zu intensivieren, traf sich der Vorstand am 27. Juni 2016 mit dem Kantonalen Denkmalpfleger, Reto Nussbaumer.

Projekte der Arbeitsgruppen

Die drei Arbeitsgruppen Tourismus/Veranstaltungen/Kultur, Wirtschaft und Nutzer/Entwicklung werden geleitet durch Mitglieder des Vorstands. Im vergangenen Jahr wurden für die nachstehenden Projekte die Inhalte verfeinert, die Massnahmen definiert und Umsetzungskonzepte erstellt.

- Stadtführungen
- Veranstaltungen in den Zentren
- Entwicklung von Nutzungsstrukturen
- Entwicklung und Beschreibung Altstadttypen
- Best Practice, Empfehlungen zum Baurecht
- Wirtschaft: Organisation, Einbindung und Kommunikation
- WLAN in Altstädten

Die Arbeitsgruppen haben diverse gute Grundlagen zusammengetragen, die in einzelnen Städten und Gemeinden vorliegen. Es musste festgestellt werden, dass die Umsetzung der Vorgaben noch nicht weit gediehen ist, was darauf zurückzuführen ist, dass die politische Umsetzbarkeit oft beschränkt ist. Dennoch wurden diese Grundlagen in die weiteren Arbeiten der Arbeitsgruppen integriert.

Altstadtgipfel am 11. November 2016

Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der 13 Aargauischen Altstädte und externen Fachspezialisten wurden die verschiedenen Grundlagen und Instrumente weiterentwickelt. Diese werden die Aargauer Altstädte befähigen, ihre Attraktivität für die Bewohner, das Gewerbe und die Kunden zu erhalten beziehungsweise zu steigern.

Im Rahmen des 1. Aargauer Altstadtgipfels hat der Vorstand den Vertreterinnen und Vertreter der Aargauer Altstädte, zusammen mit den externen Fachspezialisten den Stand der Projekte, die ersten Resultate und das weitere Vorgehen präsentiert.

Stadtführungen in den Aargauer Altstädten, Arbeitsgruppe Tourismus, Veranstaltungen und Kultur

Das Ziel dieses Projekts: «In den Aargauer Altstädten soll es die besten Stadtführungen geben.» Es geht vor allem darum, dass die einzelnen Städte von einander lernen können. Ebenso geht es um die gegenseitige Information und die gemeinsame Weiterbildung der

Stadtführerinnen und Stadtführer. Die Verantwortlichen für die Stadtführungen in den einzelnen Städten wurden im Detail befragt und ein Anforderungskatalog erarbeitet. Im Frühjahr 2017 wird ein erster themenspezifischer Workshop organisiert werden.

Veranstaltungen in den Zentren, Weihnachten – klingende Lichterfeste, Arbeitsgruppe Tourismus, Veranstaltungen und Kultur

Mit dem Ziel „Alle Aargauer Altstädte feiern ein klingendes Lichterfest“ möchte die Arbeitsgruppe erreichen, dass in der Adventszeit in allen Aargauer Altstädten koordiniert vorweihnachtliche Veranstaltungen organisiert werden. Dafür wurden 2016 vier Pilotprojekte durchgeführt.

Klingnau:	Do	1. Dezember 2016
Brugg:	Sa	10. Dezember 2016
Rheinfelden:	Do	15. Dezember 2016
Bremgarten:	Sa	31. Dezember 2016

Die Erfahrungen waren durchaus positiv. Es wird nun ein Handbuch für die Organisation von Lichterfesten in weiteren Altstädten geschaffen und den Städten zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen in den Zentren, Märkte, Arbeitsgruppe Tourismus, Veranstaltungen und Kultur

Das Ziel dieses Projekt ist das Angebot an bestehenden Märkten als Orte der Begegnung in den Aargauer Altstädten weiter bekannt zu machen. Dafür arbeitet der Verein eng mit Aargau Tourismus zusammen. Ebenso werden die Marktverantwortlichen in den einzelnen Städten durch gegenseitige Information unterstützt. So sollen koordiniert neue Marktangebote entstehen. Der Verein wird auf seiner Website Kontakte zu Vermietern von Marktmobiliar aufschalten.

Entwicklung und Beschreibung Altstadttypen, Eckhaus AG Städtebau Raumplanung Zürich

Die Firma Eckhaus AG erarbeitete zusammen mit den Verantwortlichen der Aargauer Altstädte das Teilprojekt „Entwicklung und Beschreibung Altstadttypen“. Dieser Bericht dient als Grundlage für die beiden weiteren Teilprojekte „Entwicklung einer nachhaltigen Nutzungsstruktur in den Altstädten“ und „Best Practice – Empfehlungen zum Baurecht“

Entwicklung einer nachhaltigen Entwicklungsstruktur in den Altstädten, Planar AG für Raumentwicklung, Zürich

Die Firma Planar AG hat am Altstadtgipfel aufgezeigt, welche Inhalte der Entwicklung der Altstadt öffentliche und welche private Anliegen sind. Ebenfalls wurden geeignete Organisationsformen für Altstadttypen erarbeitet und bezeichnet sowie die Möglichkeiten skizziert, mit welchen Massnahmen zielgerichtet Einfluss auf die Nutzungsstruktur genommen werden kann.

Best Practice, Empfehlungen zum Baurecht, Felix Fuchs, Dipl. Arch. ETH/SIA Raumplaner NDS ETH, Aarau

Mit Blick auf die in vielen Städten angelaufenen Nutzungsplanrevisionen geht es in dem von Felix Fuchs erarbeiteten Teilprojekt um die Auslotung von Regeln, die die Aargauer Altstädte in ihrer nutzungsmässigen und baulichen Entwicklung als Kerne des städtischen Lebens zu stärken und zu fördern vermögen. Er zeigt auf der Handlungsebene der einzelnen Städte auf, welche Regeln in welchen Erlassen und mit welchem Vorgehen als vorteilhaft und zweckmässig empfohlen werden können.

Wirtschaft: Organisation, Einbindung und Kommunikation, Arbeitsgruppe Wirtschaft

Die Lebendigkeit der Innenstadt wird geprägt durch die Menschen, den Detailhandel und Dienstleister (Tagesnutzung), durch die Gastronomie (Tages- und Abendnutzung), durch die Unterhaltungs-Angebote (Nachtnutzung) und Veranstaltungen. Der Detailhandel ist in den Innenstädten nicht nur wegen der Lage und der Erreichbarkeit angeschlagen, verschiedene Umstände (Online-Shopping, Einkaufs-Tourismus, etc.) verlangen nach stärkenden Massnahmen.

Die Aargauer Altstädte sind mit folgenden Problemen konfrontiert:

- Fehlende Besucher- und Kundenfrequenz
- Fehlendes Interesse der Betroffenen
- Beachtung des Strukturwandels Einkaufen
- «Grosse» bzw. Filialbetriebe bestimmen
- Einbindung Hauseigentümer
- Coaching Leerflächen und Ladenmix

Die Stärken der Aargauer Altstädte sind u.a:

- Die spektakuläre Kulisse, Einzigartigkeit
- Das passende Programm, nicht alles passt in die Altstadt
- Bestehende Aktivitäten (Schnittstelle Tourismus), gibt es in Hülle und Fülle
- Märkte (Schnittstelle Tourismus), Ein typisches Merkmal

Die Arbeitsgruppe hat die folgenden Handlungsfelder definiert und ins Tätigkeitsprogramm aufgenommen:

- Interesse der Betroffenen stärken, organisieren, informieren, mobilisieren
- Einbindung Hauseigentümer, sich und die gegenseitigen Absichten kennen
- Verbindungen sichtbar machen, vom Bahnhof/Quartier die Altstadt finden
- Coaching Leerflächen und Ladenmix, Abschaffung des Zufallsprinzips
- Strukturen schaffen
- Detailhandel und Gastronomie organisieren, Zuständigkeiten bilden
- Aktivitäten und Märkte, erfassen, vernetzen, bewerben
- Coaching Hauseigentümer, Leerflächen und Ladenmix, Anschub Moderatorenrolle in den Städten
- Angebot Hauslieferdienst, Muster «Voilà» Aarau
- Schaffung einer Kommunikationsplattform

Resultate:

- Piazza Zofingen: organisiert, funktioniert Projekt Hauslieferdienst
- Piazza Brugg: Auftrag an Organisator in Zofingen, erste Aktivitäten laufen

- Gründung Centrum Lenzburg: Zusammenarbeit mit Gewerbeverein ,erste Aktivitäten (Night Shopping)
- Anschub Bremgarten: Tourismusorganisation gegründet , Aufbau «Standortmarketing» möglich

WLAN Aarau, Ein Kommunikationsprojekt für alle Aargauer Altstädte, Arbeitsgruppe Wirtschaft

In 3–5 Jahren hat jeder öffentliche Raum ein WLAN, ein eigenes oder ein fremdes. Es bietet dem Gewerbe in Altstädten die Basis für kreative, „andere“ Vermarktungs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Die Arbeitsgruppe Wirtschaft verfolgt das WLAN-Projekt Aarau Freenet und ist in intensivem Erfahrungsaustausch mit der Altstadt Aarau und der FHNW, sie erarbeitet ein Handbuch für andere interessierte Altstädte

Erste Erkenntnisse

Die dem Verein Aargauer Altstädte gestellte Aufgabe ist komplex, sie ist aber auch nicht neu, denn die vorhandenen Unterlagen zeigen, dass schon viel Arbeit in den Städten und Gemeinden geleistet wurde. Neu ist, dass sich die 13 beteiligten Städte und Gemeinden gemeinsam über den Verein mit dieser Aufgabe beschäftigen wollen. Damit soll „das Rad“ nicht in jeder Gemeinde neu erfunden werden.

Die Arbeit in den vergangenen fünf Monaten hat gezeigt, dass es kein Universalrezept für die 13 Städte und Gemeinden geben wird, sondern dass jede Stadt und jede Gemeinde ihr eigenes Programm fahren muss, abhängig von der strategischen Entwicklung. Je nach Altstadttyp werden sich unterschiedliche Massnahmen umsetzen lassen, denn nicht jede Altstadt wird grosse Märkte haben können, oder nicht jede Altstadt wird multikulturelles Leben haben können. Die einen werden sich eher zu Wohnaltstädten entwickeln, andere werden sich in andere Richtungen entwickeln.

Diese Strategien widersprechen nicht dem Ziel des Vereins, im Gegenteil: Im Bewusstsein, dass es verschiedene Altstadttypen gibt, muss der Verein zum Ziel haben, eine breite Palette von wirksamen Massnahmen aufzuarbeiten und diese Massnahmen den Typen der Altstädte zuzuordnen. Diese Überlegungen werden in den nächsten Monaten angestellt werden müssen.

Der Vorstand, die Leiter der Arbeitsgruppen und die Arbeitsgruppenmitglieder setzen sich mit aller Kraft dafür ein, die Stärken der Aargauer Altstädte als gemeinsamer Aargauer Standortfaktor aufzunehmen und weiter zu entwickeln.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen und dass Sie uns dabei unterstützen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Peter C. Beyeler

Peter Andres

Präsident

Geschäftsführer